



Schön, verträumt, ein bisschen unheimlich? Kunstakademie-Student Andreas Flügel malte dieses fotorealistische Bild einer gut geschützten Villa samt Hunderudel.

Repros (2) Sauer

Träume der Künstler

Im Quartier 7 zeigen Studierende der Kunstakademie ihre Jahresausstellung. »Feuilleton, S. 4

Träume hinterm Licht

Ausstellung: Studierende der Kunstakademie zeigen Beeindruckendes im Quartier 7

MÜNSTER • Gedankenversunken, fast träumerisch wirkt das Gesicht des Mannes. Er hat die Augen geschlossen, scheint in sich zu ruhen. Doch bunte Lichter durchflirren sein Gesicht. Spiegelungen des hektischen neonfarbenen Lebens ringsherum oder symbolische Offenbarungen einer unruhigen Seele?

Qiwei Zhang lässt eine genaue Deutung offen. Auch bei seinen anderen Porträts. Die wirken auf den ersten Blick fast fotorealistisch. Durch die Bearbeitung der ganzen Leinwand, Schicht auf Schicht bis zur Ausarbeitung der Details, bekommen seine Bilder eine ganz besondere Tiefe. Die Bilder stehen in der Tradition der französischen Landschaftsmalerei. Trotz ihres Realismus sind sie nicht von Fotos abgemalt – die Abgebildeten haben dem Künstler live Modell gesessen.

Qiwei Zhang ist einer von zehn Studierenden der Kunst-



Groß, frontal und voller Magie: Die Gesichtsbilder von Qiwei Zhang nehmen den Betrachter gefangen.

akademie, die im Quartier 7 im Kreuzviertel ihre neuesten Arbeiten zeigen. Dazu gehört auch Andreas Flügel. Seine gemalte Villa mit Hunden besitzt eine große fotografische Tiefenschärfe. Bei dem Großformat wird deutlich: Der 29-Jährige hat eine Ausbildung als Theatermaler hinter sich und weiß um eine deutlich plastische Darstellungs-

weise alltäglicher Sujets. Svenja Rau hat zwischendrin ihre keramischen Objekte verstreut. Diese wirken wie verformte Haushaltsutensilien, welche mit einer dicken mausgrauen Plastik-Glasur überzogen worden sind. Sie hätten auch gut in die trashinge Requisite der 1960er Jahre TV-Serie „Raumpatrouille Orion“ gepasst.

Sumiyo Nagai hat ein witziges Bild im Bild entworfen, bei dem eine Mutter ihr Kind hochhebt, damit dieses bunte Kunstwerke in einem Schaufenster besser erblicken kann. Jun Ho Cha setzt dagegen auf abstrakte Gestalten. Der Koreaner versucht die Eigenarten und Befindlichkeiten von sensiblen, manchmal auch verletzlichen Personen in seinen Bildern einzufangen. So versteckt sich ein scheuer Zeitgenosse hinter seinem grünen, riesigen Mantel, während ein anderer Mann Schutz sucht in einem dicken, weißen Eisbärenkostüm.

Zwischen Sein und Schein der Lebenswelten und Lebensträume bietet die Jahresausstellung im Quartier 7 ein gelungenes Potpourri junger Kunst. » Peter Sauer

Jahresausstellung Quartier 7, Hoyastraße 7 (an der Kreuzkirche). Bis 29. Dezember, Do, 18-20, Fr. 15-18, Sa. 13-18 Uhr.

» www.quartier-7.de